

UNWETTER-INFO

Nr. 15

Zerstört von den enormen Kräften des Wassers



Das vom Hochwasser zerstörte Trasse der Zentralbahn bei Grafenort.

Heute vor acht Wochen. Die schweren Regenwolken haben sich langsam verzogen. Die Folgen der gewaltigen Regenfälle der vergangenen 48 Stunden werden immer deutlicher sichtbar. Grosse Teile von Engelberg stehen unter Wasser. Weiter unten im Tal, in Grafenort und Wolfenschiessen, hatte sich die Engelbergeraas ein neues Bachbett gesucht. Nichts war mehr, wie es einmal war. Wie wenn man ein Streichholz zerbricht, haben die gewaltigen Wassermassen die Schienen der Zentralbahn verbogen. Dies geschah scheinbar mühelos. Die Schienen hingen seitlich im Bachbett. Die Bilder von den Zerstörungen, welche das Hochwasser in der Region Grafenort angerichtet hatten, bekam die Engelberger Talbevölkerung erstmals eine Woche nach dem Hochwasser bei einer Info-Veranstaltung in der Klosterkirche zu Gesicht. Niemand glaubte damals, dass nur acht Wochen später grosse Teile des Zentralbahntrasses wieder in Stand gestellt sind.

Die Zentralbahn acht Wochen später



Zwischen diesen beiden Aufnahmen, entstanden bei der Liegenschaft Reinerts zwischen Grafenort und Obermatt, liegt eine Zeitspanne von acht Wochen.

Das Unwetter vom 21. bis 23. August 2005 führte zu grossen Schäden an der Infrastruktur der Zentralbahn und beeinträchtigte die Transportleistungen während Tagen massiv. Auf über 20 Schadenplätzen im ganzen Streckengebiet summiert sich die Schadensumme auf rund 35 Millionen Franken. Überschwemmte Bahnhöfe, beschädigte Trassees, zerstörte Brücken und Erdrutsche prägten das Bild der ersten Tage nach den Unwettern vom August. Alleine auf dem Streckenabschnitt zwischen Stans und Engelberg rechnen die Versicherungsfachleute mit einer Schadensumme von 22,5 Millionen Franken.

Gleich nach dem Hochwasser vom 22. August wurden die umfangreichen Wiederinstandstellungsarbeiten in Angriff genommen. Heute, acht Wochen später, präsentiert sich das Trassee der Zentralbahn in einem ganz anderen Zustand. Dies ist einzig und alleine der Leistung der rund 60 im Einsatz stehenden Fachpersonen für den Bau von Eisenbahnlinien zu verdanken. Sie haben ein ganz klares Ziel vor Augen: Die Zentralbahn fährt pünktlich zum Start der Wintersaison wieder in Engelberg ein. Da-für wird unschweizerisch während sechs Tagen in der Woche gearbeitet. Für den Fahrleitungsbau stehen die Arbeiter gar sieben Tage die Woche im Einsatz. Bereits am 1. November sollen die Hauptarbeiten abgeschlossen sein. Was dann folgt, sind Arbeiten an der Signaltechnik sowie an den Kabelanlagen. In Grafenort werden zurzeit zwei neue Weichen eingebaut, da die bestehenden Weichen vom Hochwasser total zerstört worden sind. Zwischen Grafenort und Mettlen wurde das Trassee der Zentralbahn zum Schutz vor weiteren Hochwasserereignissen höher gelegt. Noch nicht fertig sind die bachseitigen Schutzvorkehrungen.

Meter um Meter Engelberg entgegen

Nach wie vor wird der Personenverkehr von und nach Engelberg von der Zentralbahn mit Bussen aufrecht gehalten. Unmittelbar nach dem Hochwasser wurde ein umfangreiches Bauprogramm zusammengestellt. Baubeginn für die Strecke Wolfenschiessen – Obermatt war am 12. September. Seither arbeiten sich die rund 60 Baudienstleister Meter um Meter Engelberg entgegen. Dabei kommen zum Teil schwere Baumaschinen wie ein 45-Tonnen-Bagger zum Einsatz. Aber auch Kleinmaschinen wie ein 10-Tonnen-Bagger werden eingesetzt. Bis zu zehn Lastwagen transportieren Kies, Schottermaterial oder Beton auf die Baustellen. Die drei Bauzüge, eines dieser Transportmittel wird für den Fahrleitungsbau eingesetzt, rollen ebenfalls Meter um Meter in Richtung Engelberg.

Bis heute wurden für die Wiederinstandstellungsarbeiten der Zentralbahn zwischen Wolfenschiessen und Obermatt 7'000 Kubikmeter Kiessand verbaut. Ebenso 4'800 Kubikmeter Schotter für den Unterbau der Geleiseanlage, welche auf rund 6'700 Schwellen verlegt werden. Die Schwellen bestehen sowohl aus Stahl wie auch aus Holz.

Nicht weniger als 120 Fahrleitungsmasten mussten ersetzt werden. Bei jedem Fahrleistungsmasten musste ein 2,2 Kubikmeter grosser Betonsockel gegossen werden.



Bauarbeiten im Bereich Bahnhof Grafenort.

Insgesamt 15 Kilometer neue Schienen wurden bereits verlegt. Der Fahrleistungsdraht mit einer Länge von 5,3 Kilometer wird bereits gezogen. 200 Isolatoren, die aus Porzellan bestehen, halten diesen Draht. Für den Bach- und Uferschutz entlang der Engelbergeraaliess die Zentralbahn rund 4'000 Tonnen Quadersteine zum Bahntrasse herbeischaffen.

Spendenkonto Unwetter Engelberg

Sparkasse Engelberg, Spendenkonto Unwetter 2005

20 6 251.555.00

BC 6666

Postcheck-Konto Sparkasse Engelberg 30-38221-6

Und zum Schluss noch dies...

Lehnenviadukt – die zweite Brücke kommt

Dem schönen Wetter und dem unermüdlichen Einsatz der Bauarbeiter sei Dank. Beim Lehnenviadukt konnten alle Fundamente für die erste Strassenbrücke fertig erstellt werden. Ebenfalls planmässig verlaufen die Sicherungsmassnahmen an den bestehenden Viaduktstützen. Während im Bachbett die Baupiste um rund 50 Meter verlängert werden konnte, erfolgte in der vergangenen Woche die Montage der



Stahlstützen (Bild) für die erste Strassenbrücke. In Angriff genommen wurden die Aushubarbeiten für die zwei mittleren Bahnrippen. Zurzeit werden die Bauarbeiten am Lehnenviadukt zusammen mit dem Stahlbau im Drei-Schicht-Betrieb ausgeführt. Das heisst: es wird rund um die Uhr gearbeitet. Und noch eine gute Nachricht vom Einwohnergemeinderat: Eine Delegation des Rates hat in Sarnen erwirkt, dass auch die zweite Brücke pünktlich auf die neue Winter-

saison hin fertig sein soll. Die Bau-fachleute hoffen dabei weiterhin auf die Unterstützung von Petrus. Ein Kälteeinbruch könnte sofort zu Verzögerungen im Bauprogramm führen.

Arbeiten an der Engelbergeraa

In den vergangenen Tagen wurde der Gemeindeführungsstab immer wieder mit der Frage konfrontiert, warum in Wolfenschiessen so intensiv an der Engelbergeraa gearbeitet werde und in Engelberg nicht. Laut Auskunft der Baudirektion Nidwalden handelt es sich bei den Arbeiten zwischen Wolfenschiessen und Grafenort um so genannte Sofortmassnahmen und keineswegs um eine Endausfertigung der Hochwasserschutzmassnahmen. Die zurzeit in Ausführung stehenden Arbeiten werden nur an jenen Stellen ausgeführt, wo bereits ein kleineres Hochwasser wieder grosse Schäden anrichten könnte. Dort, wo sich die Engelbergeraa ein extrem breites Bachbett zugelegt hat, werden bis zum vorliegen von Ausführungsplänen keine Arbeiten ausgeführt. Diese Vorgehensweise ist deckungsgleich mit jener vom Amt für Wald und Raumentwicklung Obwalden, welche für die Sanierung der Gewässer auf Engelbergerboden zuständig ist. Der geringe Wasserstand der Engelbergeraa erlaubt zudem, dass jetzt weiteres Geschiebe aus dem Bachbett in Engelberg beseitigt wird.

Spendenkonto Unwetter Engelberg

Sparkasse Engelberg, Spendenkonto Unwetter 2005

20 6 251.555.00

BC 6666

Postcheck-Konto Sparkasse Engelberg 30-38221-6